

Manfred Consten (Jena) / Annegret Loll (Köln)

Abstract für die Konferenz "An der Grenze zwischen Grammatik und Pragmatik" (Eötvös-Loránd-Universität Budapest, Germanistisches Institut, am 11.-12. Oktober 2007).

Indirekte Anaphern – ein Zirkularitätsproblem zwischen Grammatik und Pragmatik

Sog. indirekte (oder „assoziative“) Anaphern sind definite NPs, die aus einer „loseren“ pragmatischen Beziehung zum Vortext heraus interpretiert werden: *Als wir in der Stadt ankamen, begrüßte uns der Bürgermeister*, im Gegensatz zur völligen Neueinführung eines Referenten: *Als wir in der Stadt ankamen, begrüßte uns ein Bürgermeister* [aus der Nachbarstadt].

Die Analyse der grammatischen Definitheitskennzeichnung (Artikelsetzung) als Determinante der pragmatischen Interpretation einer NP als Anapher ist ihrer Natur nach zirkulär.

Die Schwierigkeiten, die sich hieraus für die konkrete empirische und theoretische Analyse der Artikelsetzung und ihres Erwerbs ergeben, wurden bislang weder von Korpuslinguisten noch von Seiten der theoretischen Linguistik wahrgenommen. Sie werden in diesem Vortrag anhand ausgewählter Fallbeispiele aus einem Longitudinal-Korpus einer Deutschlernenden mit artikelloser Muttersprache diskutiert.

Lit.: Loll, Annegret. 2007/im Druck. *Determinierer im Erwerb des Deutschen als Zweitsprache – eine Fallstudie*. Arbeitspapiere des Instituts für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Köln, vsl. Nr. 50.

http://www.uni-koeln.de/phil-fak/ifl/asw/forschung/forschung_frames_d.html